

Grabmal Michelangelos

Entworfen von Giorgio Vasari, seinem Schüler

Fassung vom 30.06.2026
Nach neuerer Fassung
suchen



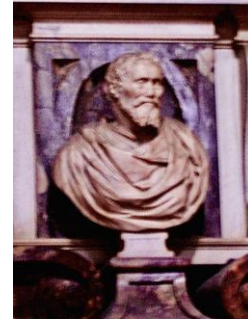
Pietà

Büste
Michelangelos

V.l.n.r.
Malerei

Skulptur

Architektur



Giovanni Battista Lorenzi:
Büste Michelangelos
Bild DeidG
Keine Vergrößerung

Bild: DEidG | Vergrößern

Denkanstöße

1 Gibt es Attribute, an denen man die Personifikationen der Malerei, Skulptur und Architektur erkennen kann?

2 Die Personifikationen der Malerei, Skulptur und Architektur sitzen in Trauerhaltung. Warum gerade diese drei?

Hinunterscrollen

Die Geschichte von der Überführung des Leichnams Michelangelos von Rom nach Florenz aus Vasaris Kunstgeschichte

„Michelagnolo wurde mit ehrenvollen Exequien, unter Zuströmen der ganzen Kunstgenossenschaft, aller seiner Freunde und der Florentiner Gemeinde, im Angesicht von ganz Rom, in einer Gruft von St. Apostolo beigesetzt, da Seine Heiligkeit [der Papst] die Absicht hatte, ihm in St. Peter in Rom ein besonderes Denkmal und Grabmal zu errichten.

Sein Neffe Lionardo kam an, nachdem alles vorüber war, obwohl er mit der Post reiste; und als Herzog Cosimo die Nachricht von dem, was sich begeben, erhielt, beschloss er, da er Michelagnolo lebend nicht hatte haben und ehren können, die Leiche nach Florenz bringen zu lassen, um ihm im Tode mit aller Pracht die höchsten Ehren zu erweisen. Wie ein Kaufmannsgut in einem Ballen verpackt, schaffte man ihn heimlich fort, damit in Rom nicht Lärm gemacht und man vielleicht verhindert werde, ihn von dort weg nach Florenz zu bringen.

Die plötzliche und fast unerwartete Ankunft der Leiche Michelagnolos gestattete nicht, alsbald zu veranstalten, was nachmals geschah. Man trug den Sarg, sowie er nach Florenz kam, das war eines Sonnabends, den 11. März, auf Verlangen der Abgeordneten nach dem Lokal der Gesellschaft der Himmelfahrt Mariä unter dem Hauptaltar und den Treppen hinter San Pietro maggiore, ohne irgend etwas damit vorzunehmen.

Tags darauf, am Sonnabend in der zweiten Woche der Fasten, versammelten sich alle Maler, Bildhauer und Baumeister in aller Stille bei St. Peter, wohin sie nichts als eine ganz mit Gold verzierte und durchnähte Samtdecke brachten, um sie über die Bahre und den Sarg zu legen, auf welchem ein Kruzifix lag.

Nachts um zwölf Uhr ungefähr umstanden alle dicht die Leiche; die älteren und vorzüglichsten Meister ergriffen plötzlich eine Menge Fackeln, welche ihnen zugereicht wurden, und die jüngeren hoben die Bahre so schnell empor, dass sich glücklich pries, wer herzutreten und die Schulter darunterschieben konnte, um des Ruhmes willen in kommenden Zeiten sagen zu können, sie hätten die Gebeine des größten

Meisters getragen, der je ihrem Berufe angehört habe.

Diese Versammlung bei St. Peter veranlasste, wie bei derlei Gelegenheiten zu geschehen pflegt, dass viele Personen stehenblieben, um so mehr, als die Nachricht sich verbreitete: die Leiche Michelagnolos sei angelangt und werde nach Santa Croce gebracht werden. [...]

Denn was die Menge anlangt, so füllte sich, indem die Neuigkeit von Mund zu Mund ging, die Kirche augenblicklich in solchem Maße, dass zuletzt der Sarg nur mit großer Mühe von dort nach der Sakristei getragen werden konnte, woselbst man ihn von der Umhüllung freimachen und nach der dafür bestimmten Gruft bringen wollte.“ ...

Weiter mit einer riesigen Veranstaltung unter Anteilnahme von ganz Florenz auf:

Giorgio Vasari: Lebensbeschreibungen der ausgezeichnetsten Maler, Bildhauer und Architekten der Renaissance

Nach Dokumenten und mündlichen Berichten dargestellt

[Buchseite Florenz und die Medici](#)

Herausgegeben von Ernst Jaffé im Verlag von Julius Bard, Berlin 1910

[Kulturseite Florenz und die Medici](#)

Auf der [Buchseite Florenz und die Medici](#) unter „Michelangelo“ direkt verlinkt. Dort Fortsetzung auf Seite 416. Der obige Textauszug beginnt Seite 414.

[Epochenraum Neuzeit](#)

[Startseite](#)

